



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Deutsche Renaissance in Österreich

1. Abt.: Steiermark, 2. Abt.: Böhmen

Ortwein, August

Leipzig, 1884

Sechstes Und Siebentes Heft.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-95470](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-95470)

DEUTSCHE RENAISSANCE IN ÖSTERREICH.

ERSTE ABTHEILUNG: STEIERMARK.

SECHSTES UND SIEBENTES HEFT.

DAS MAUSOLEUM DES HERZOGS KARL II. IN SEKKAU.

Zwischen St. Lorenzen und Knittelfeld, 2 Stunden von beiden entfernt, liegt 220 m über der Thalfohle der Mur der ehemalige Bischofsitz Sekkau mit feiner aus dem 12. Jahrhundert stammenden Kirche. In dieser befindet sich das Mausoleum, welches der kunstfinnige Herzog Karl II. von Steiermark im Jahre 1587—1592 und zwar in den beiden zusammengefassten vorderen Jochen des nördlichen Seitenschiffes errichten liess. Ueber den Grundriss dieses Prachtbaues giebt die beigefügte Abbildung Auskunft.

Blatt 51 und 52.

Portal des Mausoleums.

Der Abschluss der Kapelle gegen das Seitenschiff ist durch Schranken von reich gegliedertem Aufbau hergestellt. Auf dem rothen Marmorsockel derselben ruht eine durchbrochene Brüstung aus carrarischem Marmor, in welcher die mittleren Steine aus rothem, die kleinen Verzierungen aus schwarzem Marmor eingelegt sind.

Fries und Sockel dieser Brüstung sind mit etwas vorspringenden grünen Marmorplatten eingelegt, während die Lisenfüllungen derselben aus schwarzem Marmor bestehen. Das krönende Gefims wird von verjüngten korinthischen Pilastern aus weissem Marmor und von Bronzesäulen getragen.

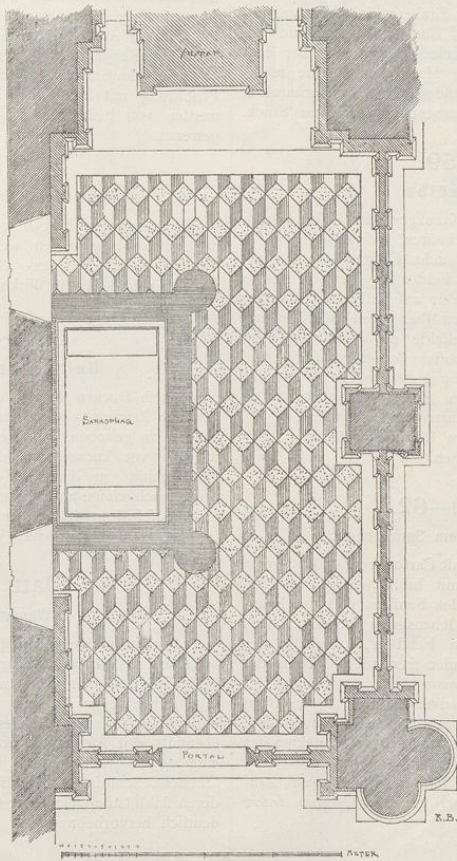
Die Kapellentür aus vergoldetem Schmiedeeisen enthält in ihrem Rankenwerke aus Eisenblech ausgefeinigte polychromirte Wappen und andere Zierstücke, als Töpfe, Vögel u. s. w. Verfertigt wurde sie von dem Hoffchlosser Lukas Seen.

Die Zwickelfiguren der Eingangstür haben eine Gewandung von schwarzem Marmor; aus demselben Material ist der Fries über dem Bogen, der das österreichische und bayerische Wappen trägt.

Zwischen den ausgebauten Friesen des Bekrönungsgefimses befinden sich vergoldete schmiedeeiserne Gitter von reizender Arbeit. Architrav und Kranzgefims des Gebälkes sind aus weissem, der Fries desselben aus rothem Marmor; darüber die Attica, in deren mittlerer Füllung die ver-

goldeten Buchstaben I H S sich befinden. In der Mitte der Attica ist Christus am Kreuze, rechts und links die hh. Maria und Johannes in Stuck dargestellt.

Die im Querschnitt ersichtliche figürliche und ornamentale Dekoration der Thürlaibung ist in weissem, und das Relief in inkrustirtem, verschiedenfarbigem Marmor ausgeführt. Der grosse Gurt zwischen dem Mittelschiff und den Pfeilern ist in der Zeichnung bis zur Hälfte ausgebreitet. Die Cartouchen desselben dienen als Rahmenwerk für gemalte Medaillons, Engelfiguren mit Marterwerkzeugen enthaltend.



Blatt 53.

Pilaster und Bronzesäule.

Die fein durchgeführte Bildhauerarbeit an diesen Pilastern, deren Vorderansicht verschiedene figürliche und ornamentale Compositionen aufweist, wie in Figur 1 und 4 dargestellt, wiederholt sich in der Seitenansicht (Figur 2). Bei den Medaillons und Füllungen ist die Inkrustation aus verschiedenfarbigen Steinen hergestellt.

Die vergoldeten Bronzesäulen sind mit gravirten Ornamenten verziert.

Blatt 54—55.

Die Seitenwand. Aeusserer Ansicht.

Blatt 54 und 55 zeigen die Ansicht des oberen Theiles der Seitenwand vom Mittelschiff aus gesehen. Auf den drei Arkadenpfeilern stehen rechts und links die Apostel Petrus und Johannes, in deren Mitte ein Engel die beiden Wappen Oesterreichs und Bayerns, (des Erzherzogs und seiner Gemahlin, Maria von Bayern) trägt. Am Fries des Hauptgefimses befinden sich Löwenköpfe, welche Festons tragen. Ganz oben sind drei grosse, von je zwei Löwen gehaltene Cartouchen angebracht mit Thierfiguren und Masken von kräftiger Wirkung. Die mittlere Cartouche schliesst das auf karminrothem Grunde von Seidendamast gewebte Wappen Oesterreichs, umgeben von den Wappen sämmtlicher Kronländer, ein. In den beiden anderen Cartouchen sind, ebenfalls auf

rothem Seidengrunde, die Prunkwaffen des Erzherzogs eingewebt, auf der einen Seite der Helm mit Pfauenfedern, auf der andern Schwert, Dolch und Sporen.

Der jetzt azurblau bemalte Vorhang, auf welchem die Löwen und Cartouchen sich befinden, wird von fünf Engeln gehalten und gerafft.

Blatt 56.

Pilaster-Details.

Die in der Mitte dargestellte Pilasterfüllung ist dem Pfeiler der Bogen des Blattes 4—5 entnommen, während die anderen von den Pilastern des Altars herrühren.

Sämmtliche Füllungen sind in Stuck ausgeführt.

Blatt 57—58.

Seitenwand. Innere Ansicht.

Der untere Aufbau ist mit dem auf Blatt 1—2 dargestellten übereinstimmend, ebenso die Stellung der Pilaster und Säulen. Ueber dem Gebälk befindet sich eine bis zur Kämpferhöhe der Bogen reichende Attica aus Stuck. Diese ist durch verschiedenartig ausgebildete Confolen gegliedert, welche einen durchbrochenen Aufbau tragen; auf diesem bemerkt man musicirende Engel. Die Attica-Aufsätze sind verschieden ausgebildet; der links dargestellte trägt in einem Medaillon den Porträtkopf der Erzherzogin, ein anderer, gegen das Mittelschiff, wie aus Blatt 4—5 ersichtlich ist, den des Erzherzogs. Die musicirenden Engel über denselben sind in einem größeren Maßstabe als die rechteitigen ausgeführt. Das vergoldete, in Bronzecharakter gehaltene gitterartige Füllungsornament ist ebenfalls aus Stuck.

Blatt 59.

Kreuzgewölbe.

Die Rippen der beiden Kreuzgewölbe bestehen aus plattlichen Frucht- und Blumenschnüren, welche von Engelsköpfen getragen werden. Die acht Kappen der Kreuzgewölbe und die zwei runden Felder am Gewölbefluß sind mit Fresken geschmückt. Der auf unserm Blatte dargestellte Ausschnitt ist dem Gewölbe gegen den Eingang zu entnommen, in dessen Mittelfelde die Assunta und in dessen vier Kappen je drei Apostel dargestellt sind. Die Gurtdekoration links ist der Laibung des Bogens der Seitenwand, und die rechts der des Altars entnommen. Die Medaillons stellen Engel mit Marterwerkzeugen dar.

Die Confolen (aus weißem Marmor) sind dem Altar sowie der Fensterwand entnommen.

Blatt 60—62.

Fensterwand mit dem Sarkophag.

Die Fenstergewände sind mit Cartouchen und Rahmen dekoriert, welche Oelgemälde mit biblischen Scenen einschließen. An beiden Seiten des Fensters sind die Evangelisten Johannes und Lukas lebensgroß gemalt. Das Gemälde zwischen den beiden Fenstern, oberhalb des Sarkophags, stellt den die Kinder segnenden Christus dar und ist von einem Italiener namens Ghisi ausgeführt.

Im oberen Theile der Wandverkleidung, rechts vom Sarkophag, ist eine schwarze Marmortafel angebracht, welche die beiden Künstler, den Maler und Architekten des Werkes, namhaft macht, des Inhalts:

Pictor Theodorus Gysius Statuarius ac simul Anagyptus Alexander de Verda Hisce artificibus operam dedere MDLXXXVIII.

Die Fensterlaibungen auf Blatt 62 sind mit feinen plattlichen Stuckornamenten dekoriert.

Blatt 63—64.

Vorder- und Seitenansicht des Altars.

Das Altarbild stellt die Transfiguration dar und ist von einer reichen Stuck-Architektur umrahmt. Musicirende Engel, Putten und Masken, theilweise vergoldet, geben demselben eine ungemein reiche Wirkung. Auf beiden Seiten der Nische befinden sich die lebensgroß gemalten Evangelisten Matthäus und Markus, eingerahmt von Pilastern, deren einer auf Blatt 59 im Detail wiedergegeben ist.

Die Blumenkörbe, aus welchen die reich geschmückten Rippen entspringen, werden von großen, frei auf den Gefüßen stehenden Engeln aus Stuck getragen.

Blatt 65.

Seitenansicht des Sarkophags.

Die beiden Enden des Sarkophags werden von wappenhaltenden Engeln bekrönt. Auf dem Deckel ruhen die beiden Gestalten des Erzherzogs und seiner Gemahlin in weißem Marmor; ersterer in voller Rüstung.

Die Gefüße sowie die Einfassungen des Sarkophags sind aus rothem Marmor. Der Fries, aus schwarzem Marmor, ist mit einer Reihe von bestimmten Wappenchildern geschmückt. An der Bauchung ziehen sich rings herum figurliche Reliefs mit Scenen aus der Passion.

An dem Sockel sind schwarze Marmortafeln in reicher Profilierung mit Inschriften angebracht; die Inschriftfelder werden von geflügelten Engelsköpfen in weißem Marmor getrennt.

Blatt 66.

Kronleuchter in der Stiftskirche.

Der in drei Etagen gegliederte Kronleuchter mit je acht Armen, zwischen welchen abwechselnd Vasen und Figuren stehen, ist aus Glockenmetall hergestellt. Als Ganzes von brillanter Wirkung, ist er im Detail von feinsten Arbeit.

Blatt 67—68.

Holzdecken im Stifte.

Diese Decken sind in Zirbenholz ausgeführt. — Ihre einfache Zeichnung wird durch die fatte, gelbbraune Farbe wesentlich gehoben. Außer dieser Decke befinden sich in dem vor kurzem aus dem Besitze der Vordemberger-Communität in den der Benediktiner übergegangenen Stifte noch einige andere von ähnlicher Behandlung; ebenso ein Speisesaal in Stuck, der mit dem im Schlosse Riegersburg (Blatt 11—12) viele Verwandtschaft hat.

Blatt 69—70.

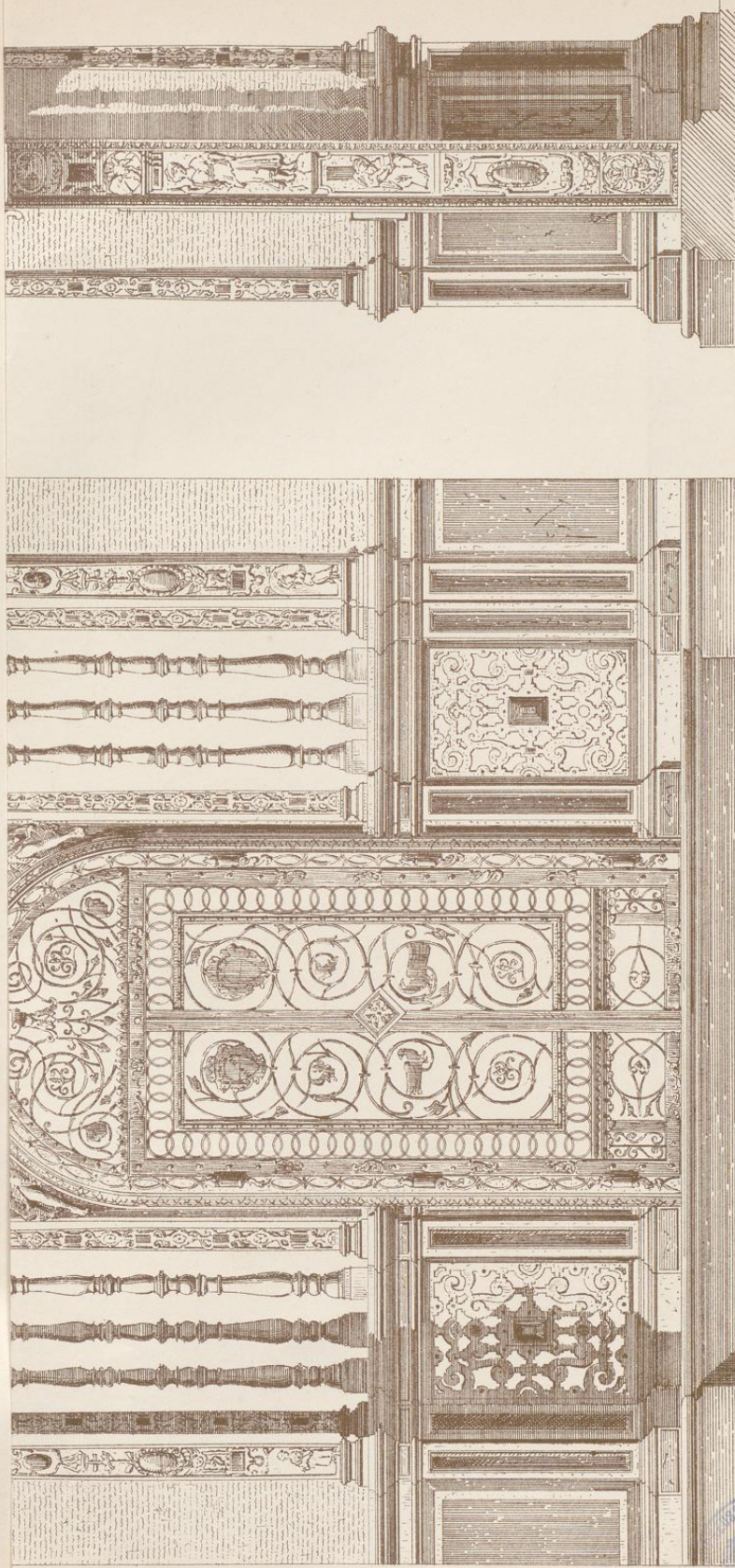
Wandvertäfelung.

Die auf dunklen Eichenpflastern freistehenden Säulen in ungarischem Eschenholz tragen ein vorpringendes Gebälk, dessen Eschenholzfüllungen mit Ahorn und schwarzgebeizten Holzstreifen eingefaßt sind. Ueber dem Gebälk erhebt sich ein reicher Aufsatz mit Säulen und Hermen, dessen Füllungen ebenfalls mit Eschenholz furnirt sind. Die Thüre, von eingelegten Fruchtchnüren umrahmt, hat ein schön gearbeitetes Schloß nebst Griff und schmiedeeisernen Bändern, deren stahlblau angelaufener Grund die erhabenen Ornamente deutlich hervorhebt.



SEKKAU Bl: 1-2.

STEIERMARK Bl: 51-52.



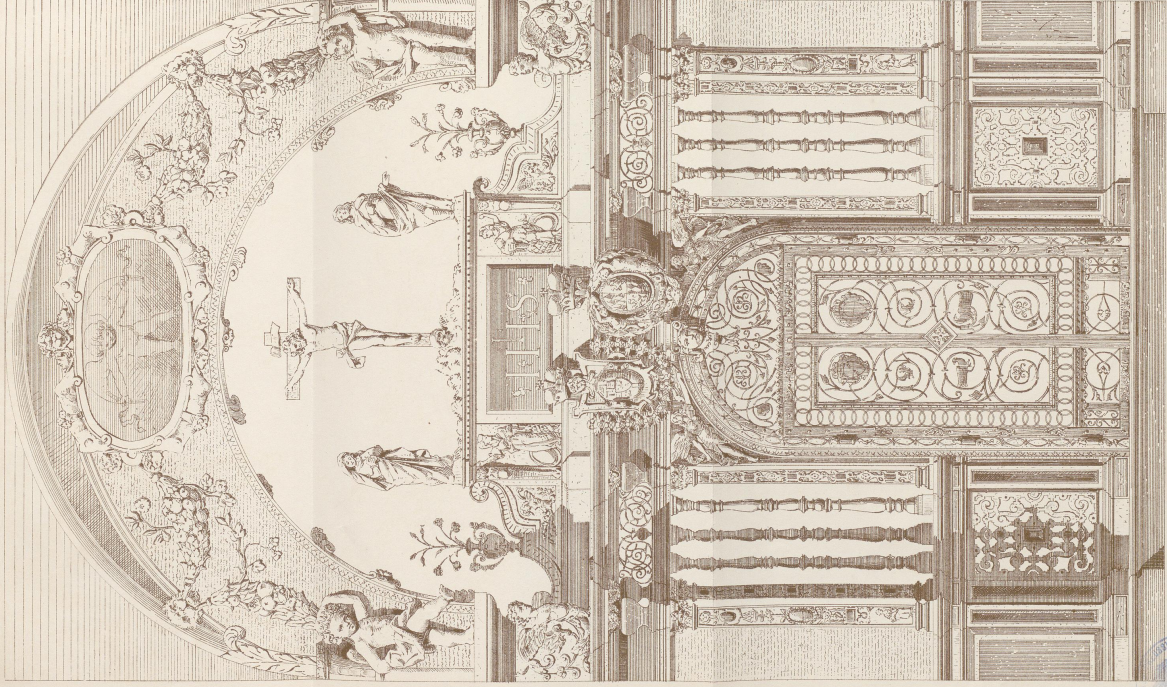
Aut. Druck v. J. G. Fritzsche Leipzig



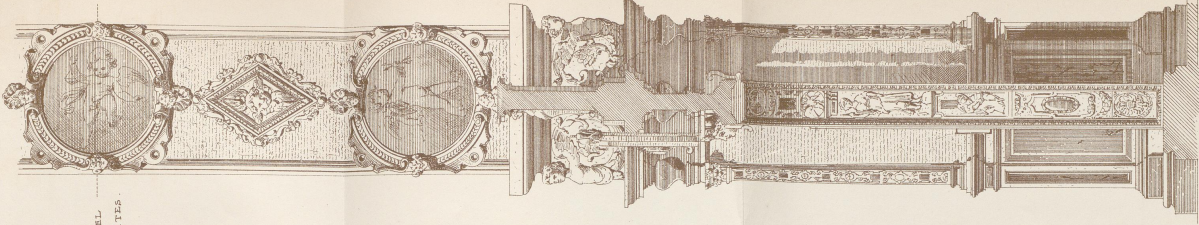
1/20 NAT: GRÖSSE.

AUFG: U. AUT O: V. R. BAKALOWITS.

PORTAL DES MAUSOLEUM.



AVERTIL
DES GURTES

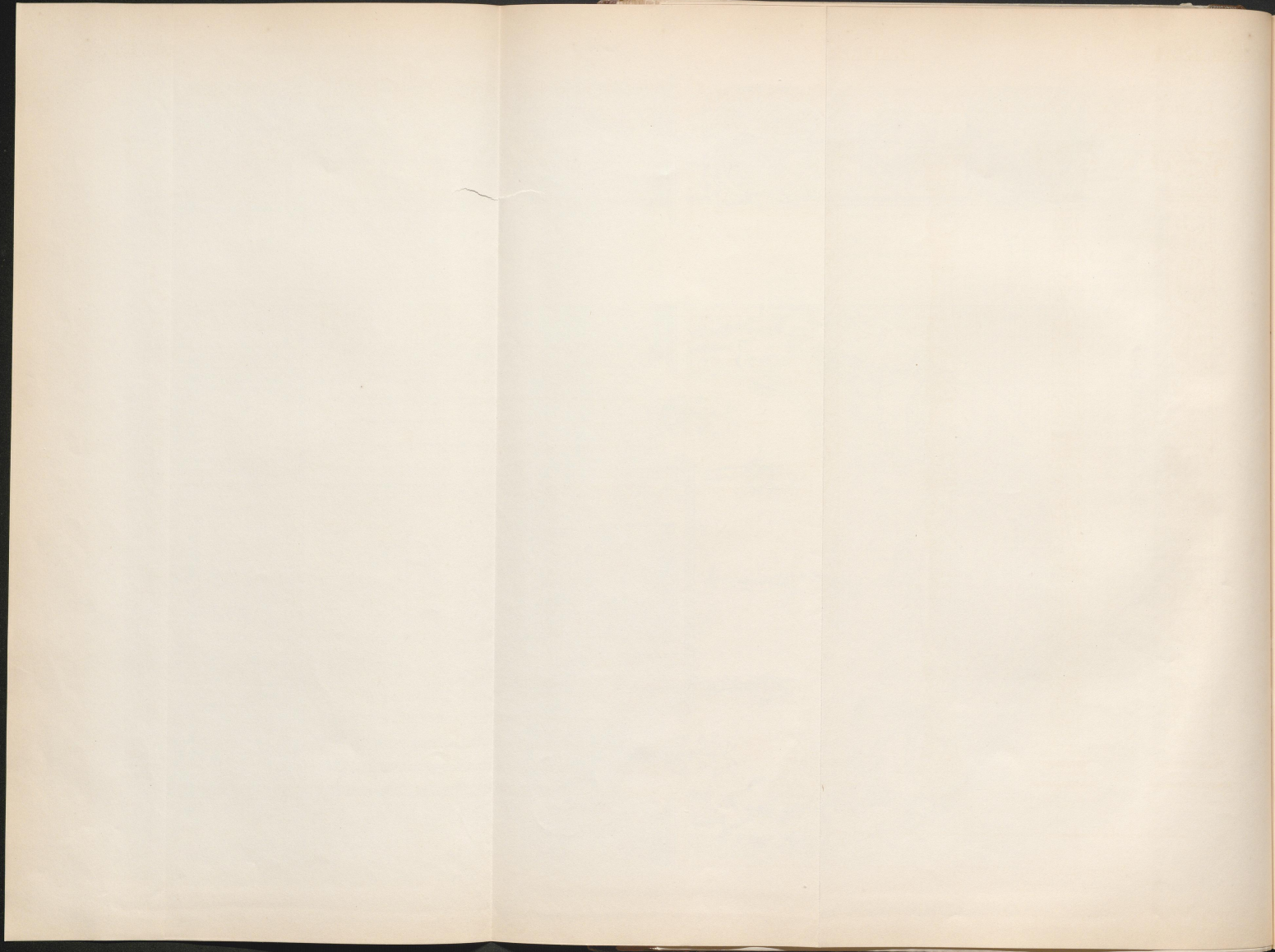


Architecte: D. Traversa (1858)

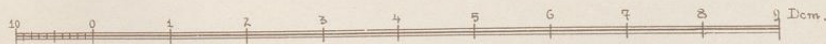
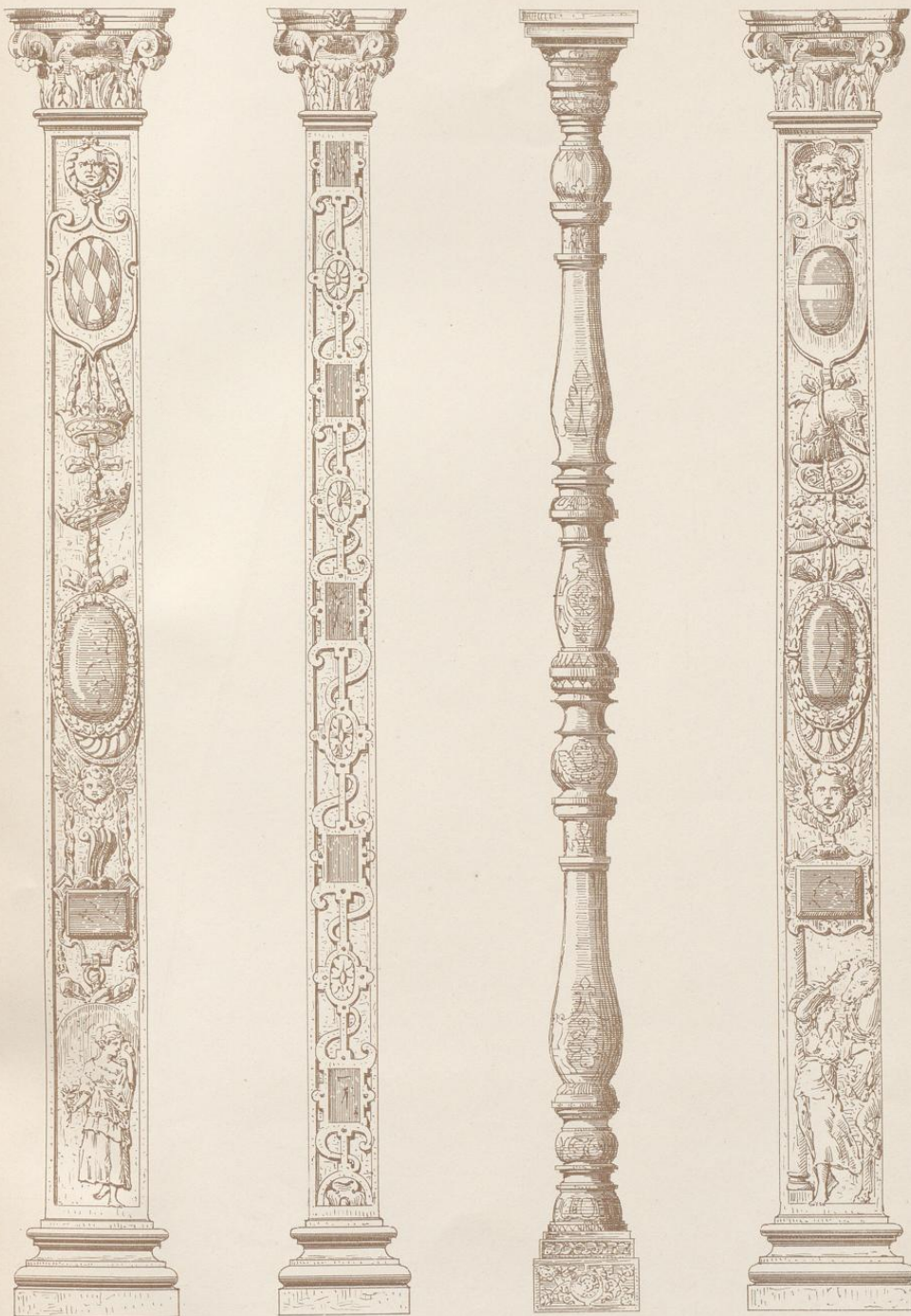


Größe: Nat.

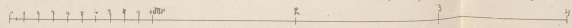
Aufg. u. Aut. O. v. R. Bakalowits.



BRONZE SÄULE UND PILASTER AUS DEM MAUSOLEUM.



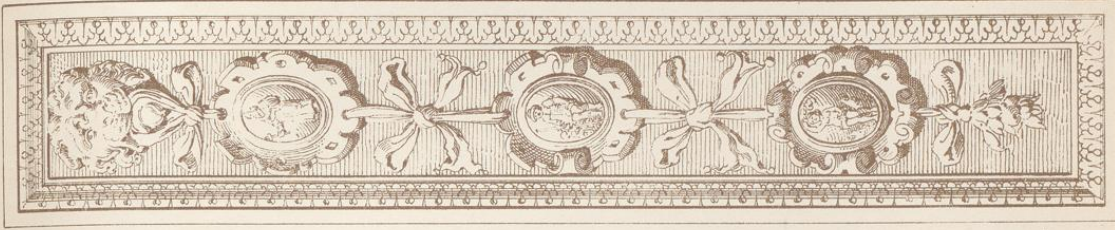
AUFGEN: U. AUTOGR: V. RUD. BAKALOWITS.
Aut. Druck v. J. G. Fritzsche Leipzig



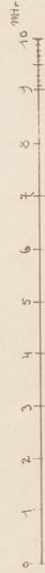
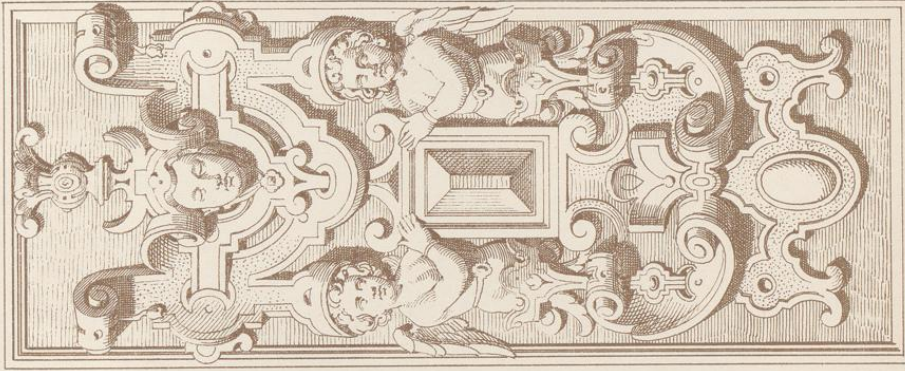
AUFG. v. GEZ. W. SCHULMEISTER.
An Bruch v. d. Festsache Leipzig



AUFGE v. AUTOGR.
W. SCHULMEISTER.



PILASTER DETAIL.



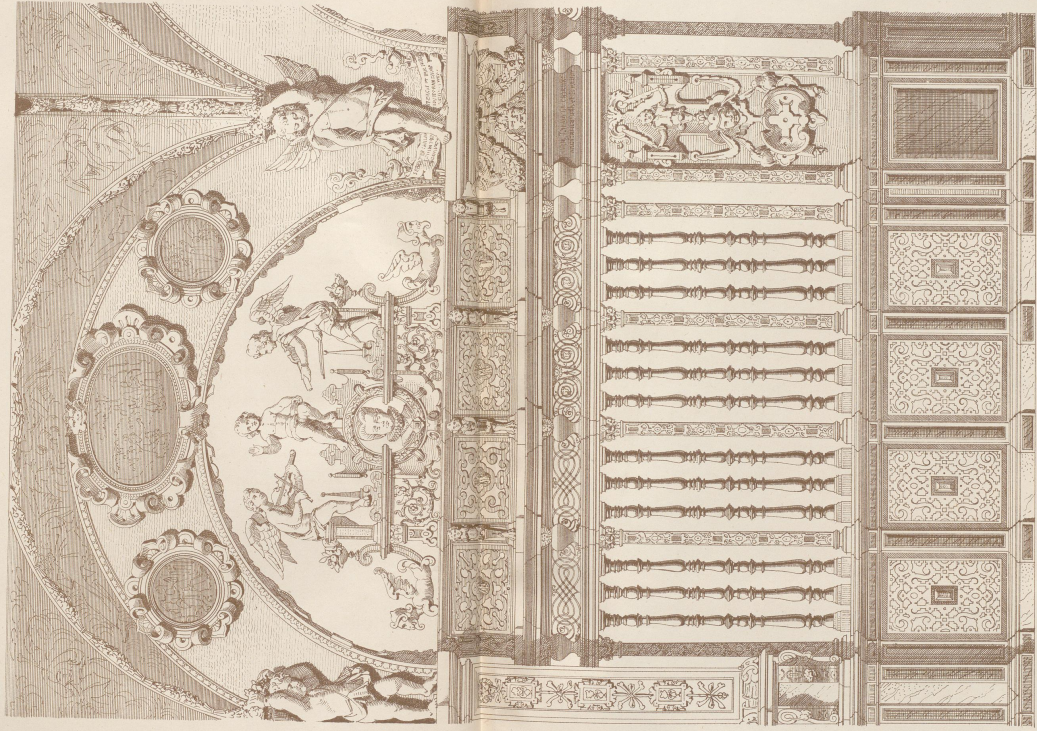
Aut. Druck v. J. G. Fritzsche Leipzig



AUS DEM
MAUSOLEUM



SEITENWAND DES MAUSOLEUMS
(INNERE ANSICHT)



1 Meter

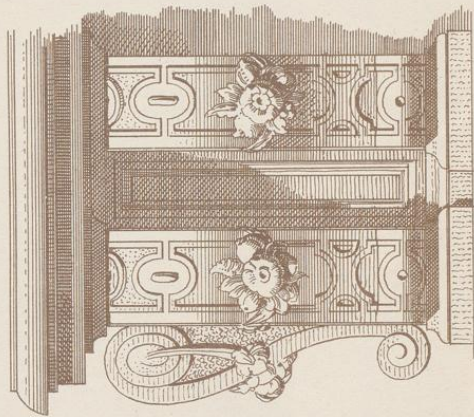
Architect J. J. Danneberg, Leipzig

AUTG v. AUTOGH. W. SCHULMEISTER.

MAUSOLEUM
GEWÖLBEDECORATION

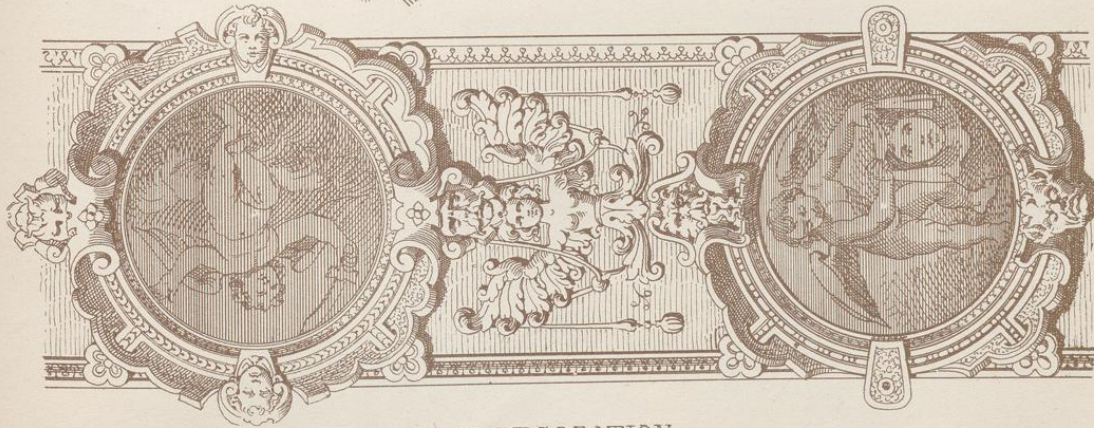


CONSOLEN



AUFG. v. AUTOGR. W. SCHULMEISTER.

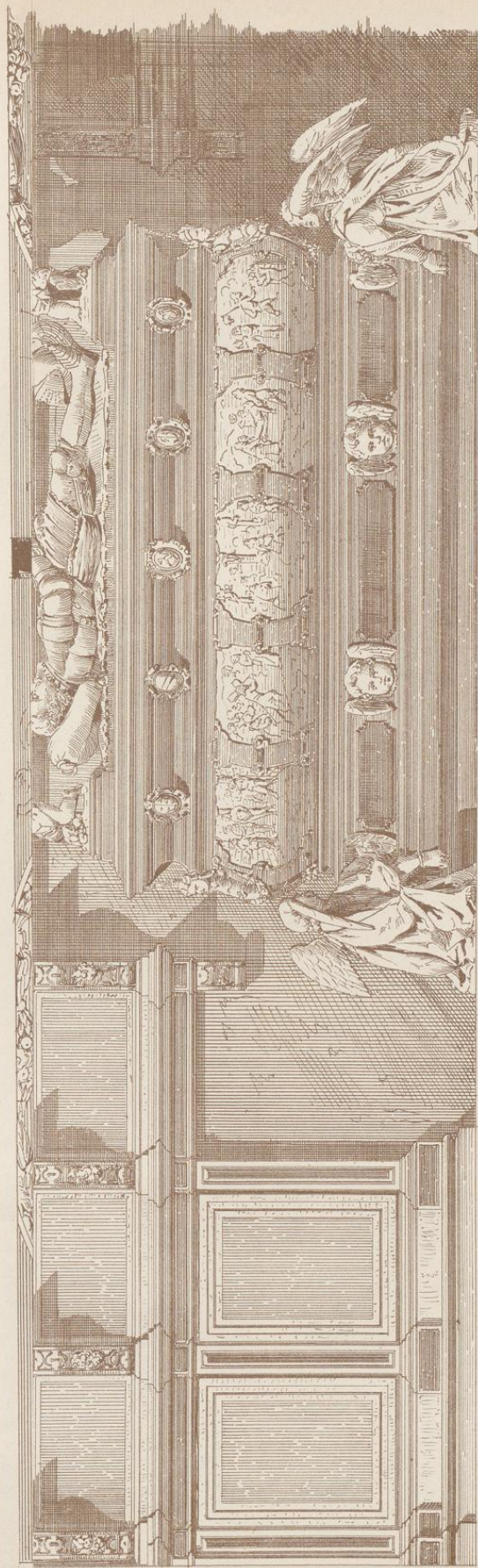
GURT DECORATION



GURTDECORATION

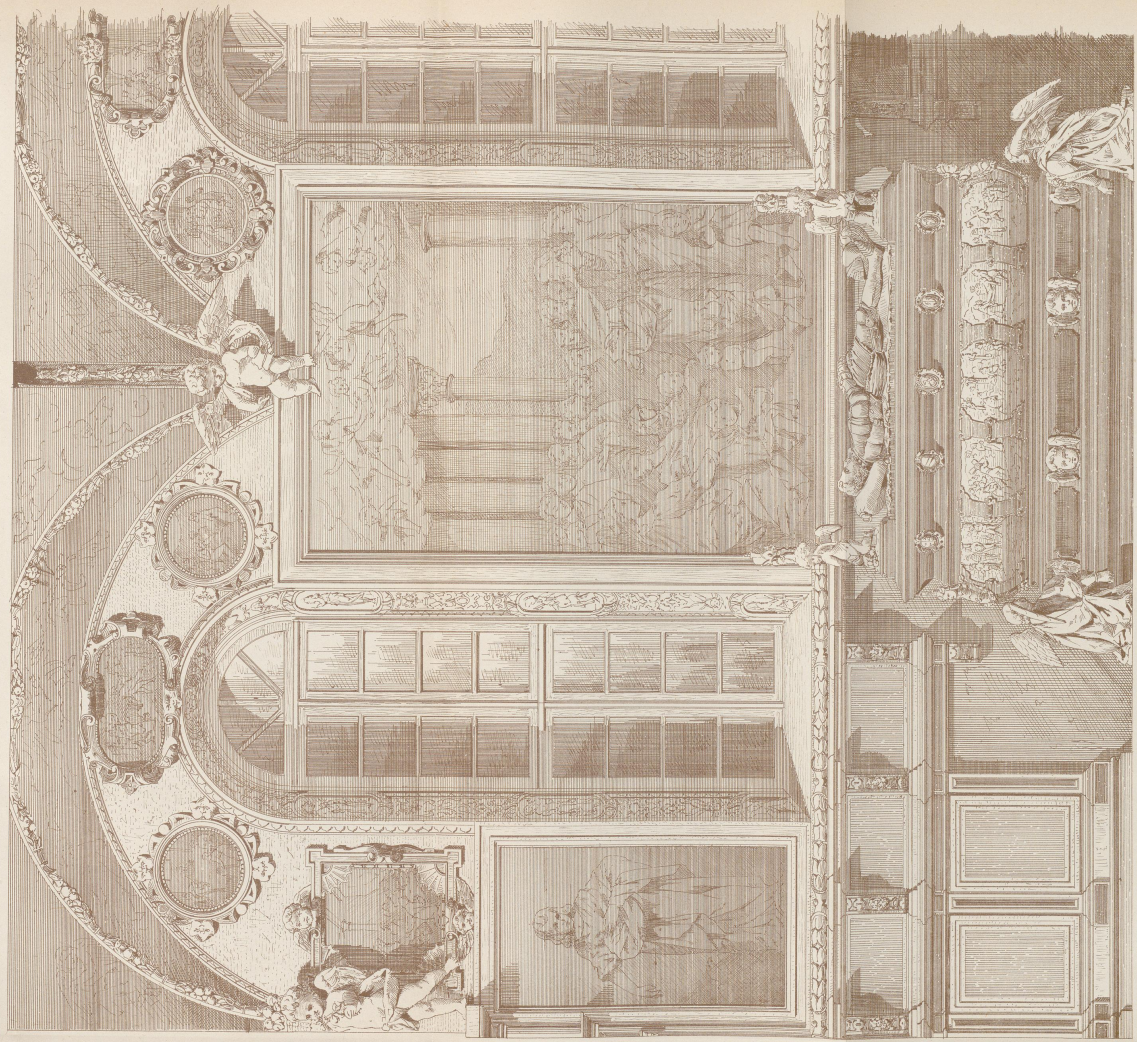


FENSTERWAND UND SARKOPHAGE DES MAUSOLEUMS.



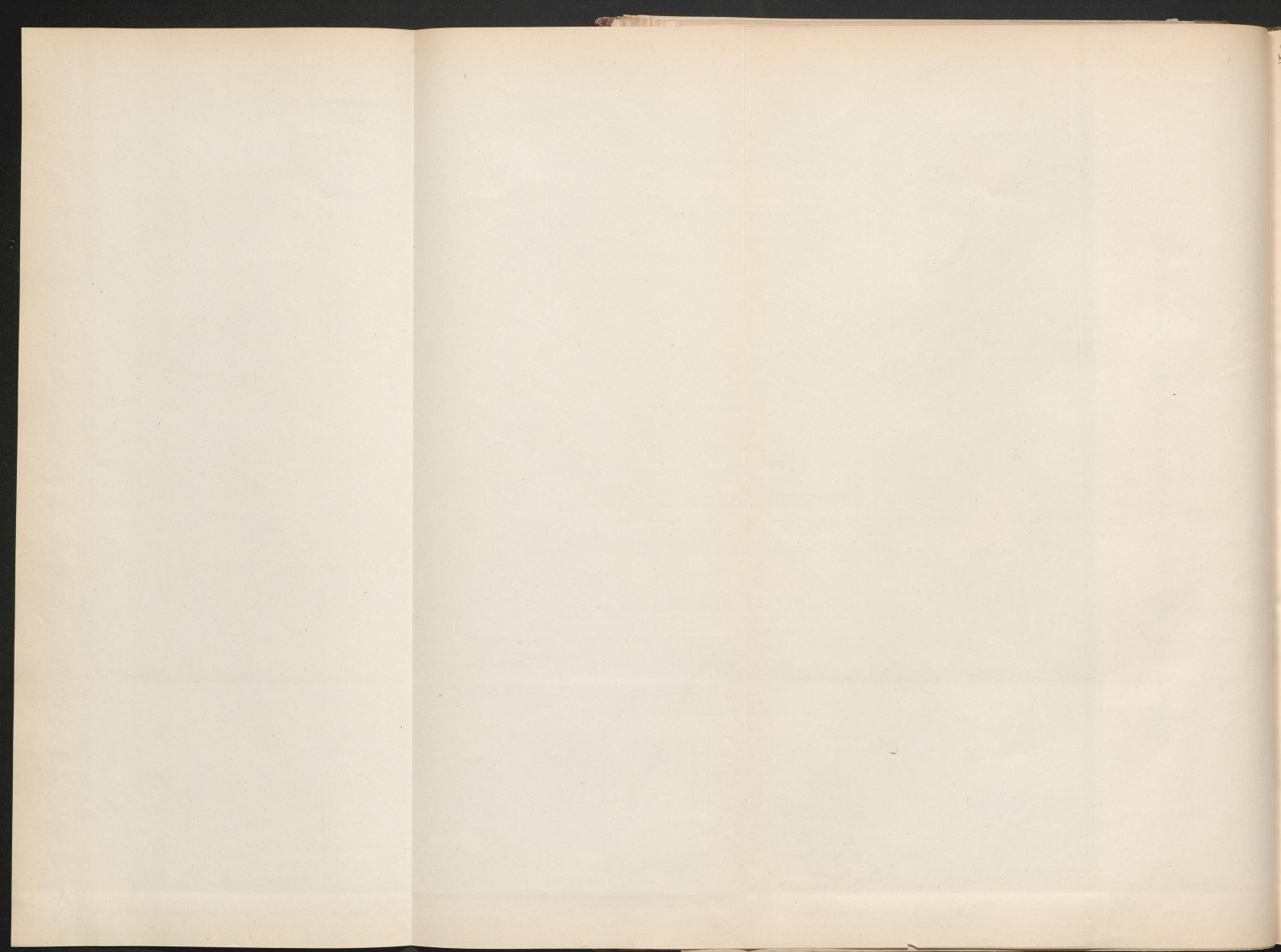
AUFGEG. U. AUTOGR. V. R. BAKALOWITS.
 Aut. Druck v. J. Fritzsche Leipzig.

FENSTERWAND UND SARKOPHAGE DES MAUSOLEUMS.

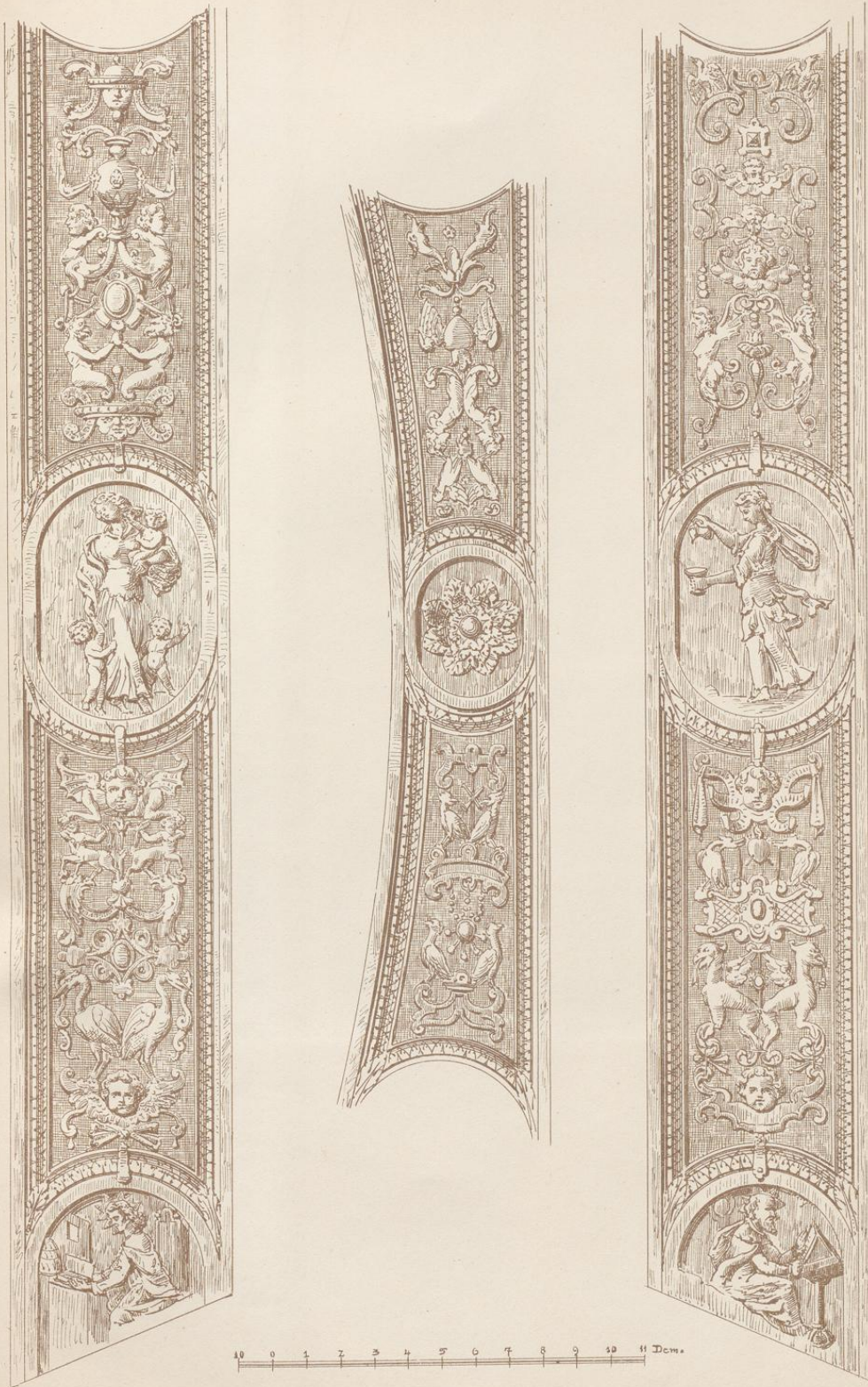


METER.

AUFGEH. U. AUTOGR. V. R. BAKALOWITS.
aus dem Werke v. Brunnthal Leipzig

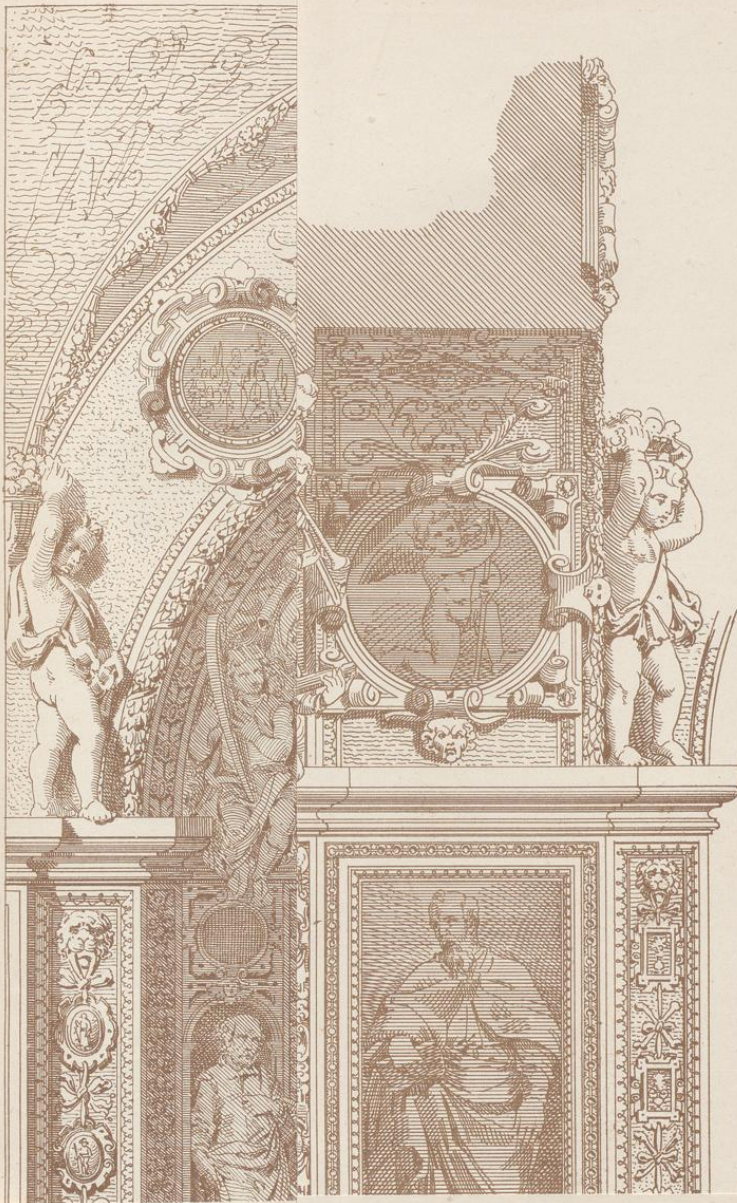


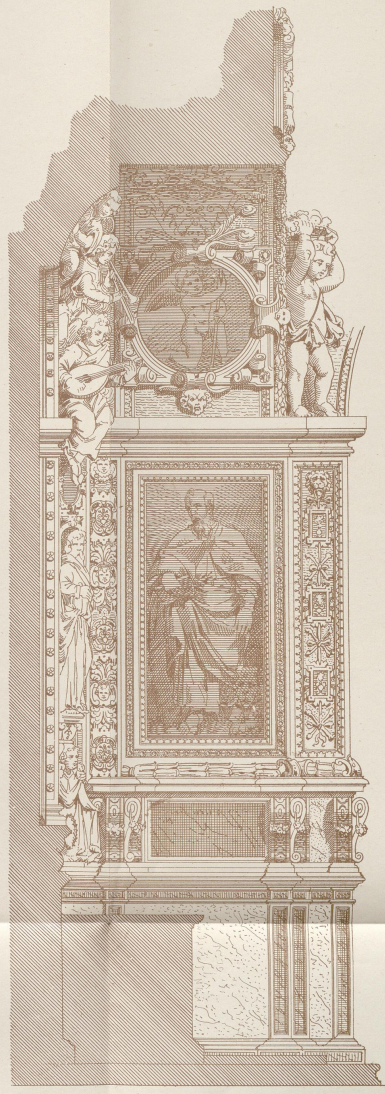
DECORATION DER FENSTERLAIBUNGEN IM MAUSOLEUM.



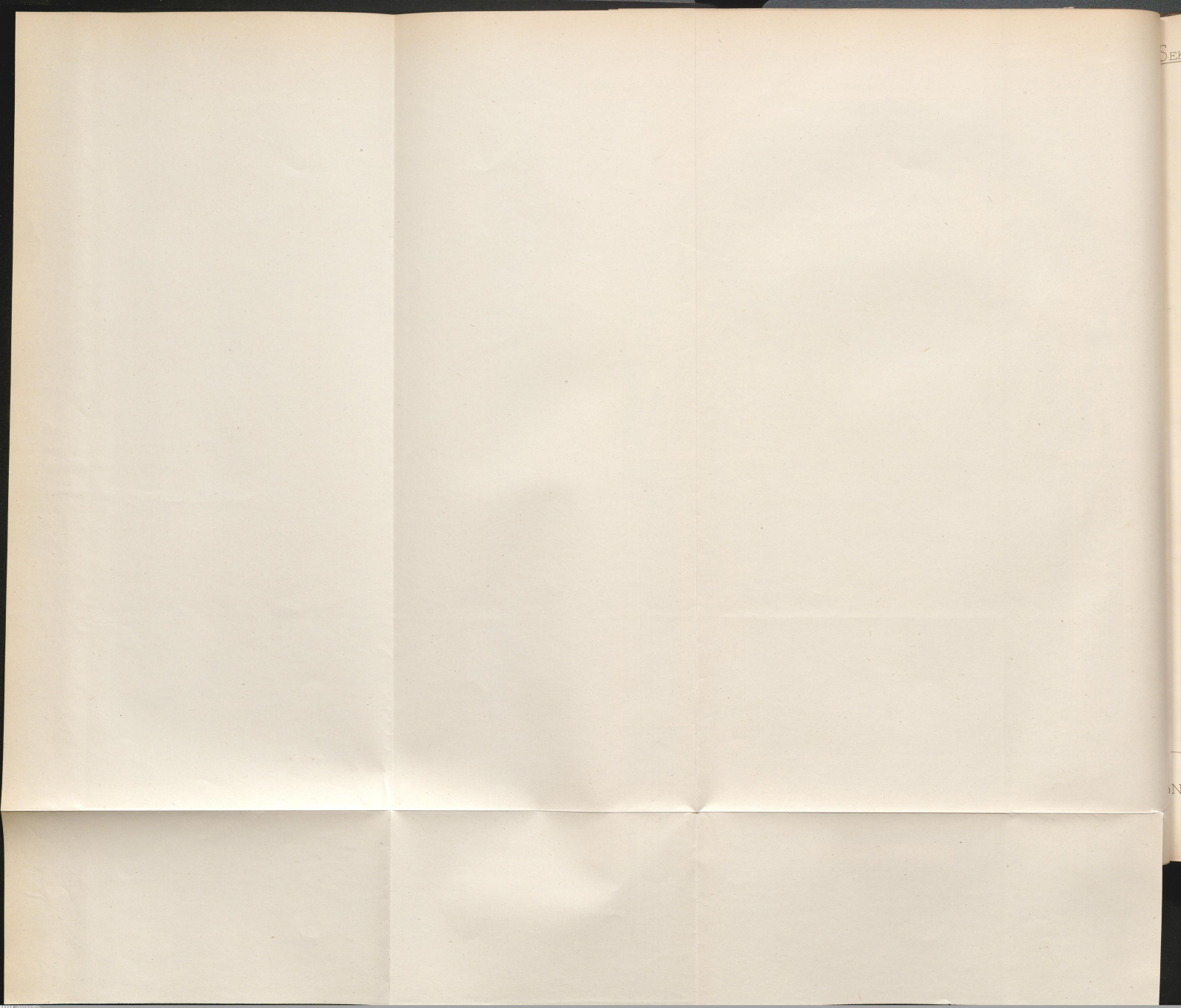
AUFGEN. U. AUTOGR. V. RUD. BAKALOWITS.

AUT DRUCK V. J. G. FITZSCHE, LEIPZIG.





Aufg. v. AUTOGR. W. SCHULMEISTER.



SEITEN ANSICHT DES SARKOPHAGES



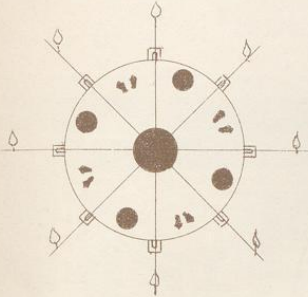
Aut. Druck v. J. G. Fritzsche, Leipzig.

NAT: GRÖSSE.

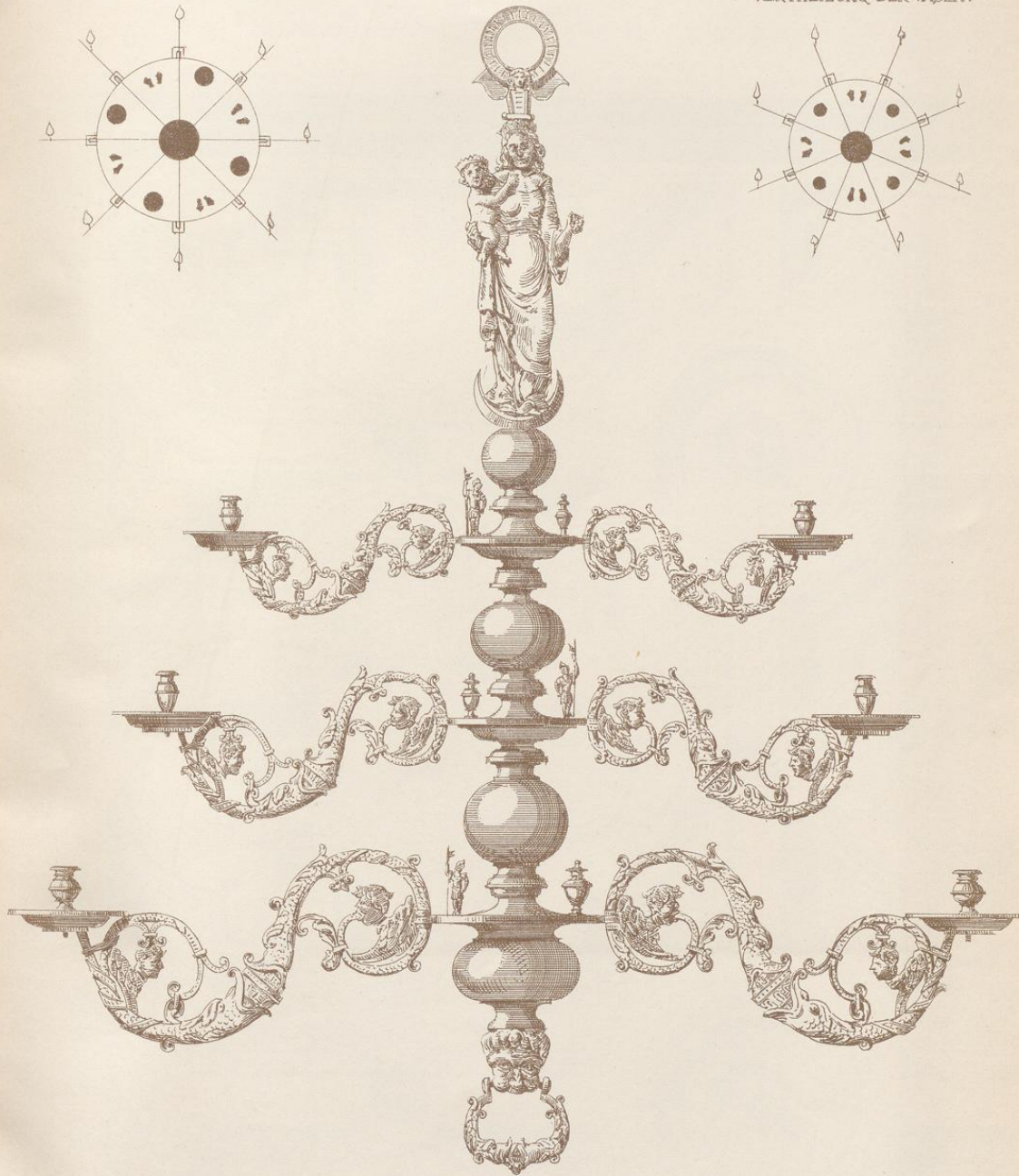
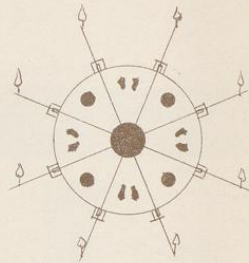
AUFG: U. AUTO: V. R. BAKALOWITS.

KRONLEUCHTER IN DER STIFTSKIRCHE.

STELLUNG DER ARME UND



VERTHEILUNG DER VASSEN.



Aut Druck v J G Eritzsche Leipzig.

1/10 NAT: GRÖSSE.

AUFG. U. AUTO: V. R. BAKALOWITS.



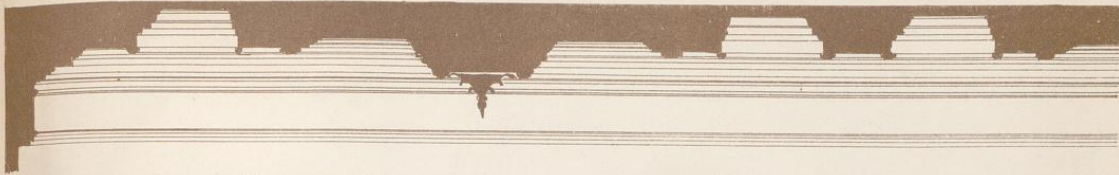
HOLZ PLAFOND IM STIFTE SEKKAU.



1/20 NAT. GRÖSSE

Auf Druck v. G. Fritzsche Leipzig

AUFG: U AUTO: V. R. BAKALOWITS.



HOLZ PLAFOND IM STIFTE SEKKAU. 63



1/40 NAT GRÖSSE.

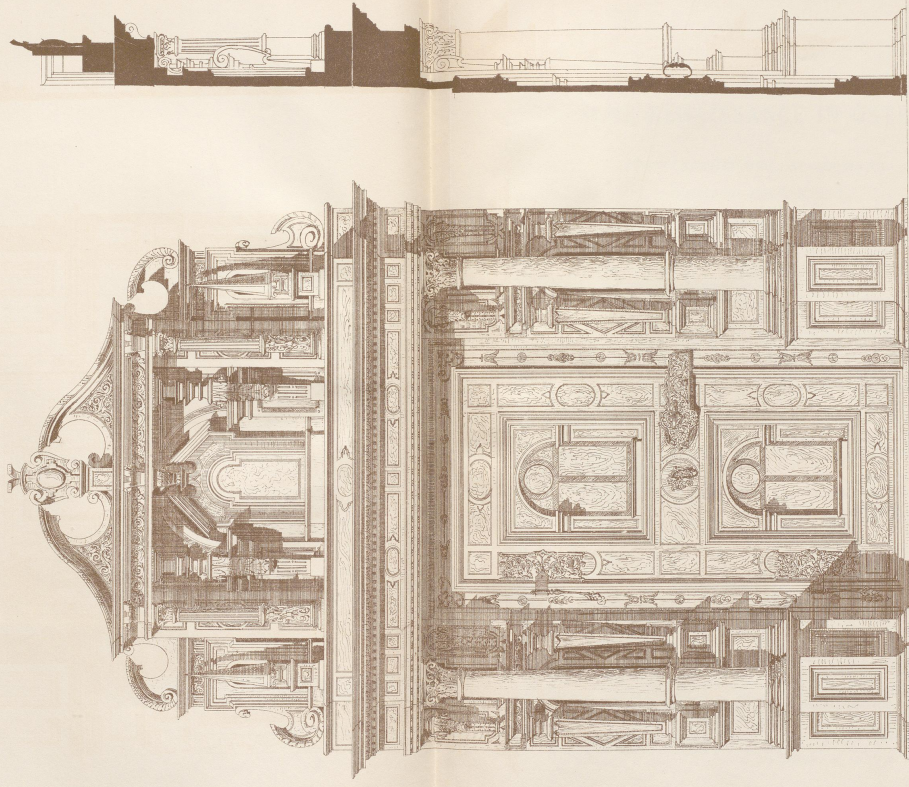
Aut. Druck v. J. G. Fritzsche, Leipzig.

AUFG. U. AUTO. V. R. BAKALOWITS.

SEKKAU Bl. 19-20.

STIERMARK Bl. 69-70.

HOLZ-PORTAL IM STIFTE SEKKAU.



M.

АУРАЕН. У. АУТОАР. У. Р. БАКАЛОВИТС

Architectural drawing by the author.

